

Ein majestätischer Strom, Wiesen mit uralten Bäumen, ausgedehnte Auwälder, die übergehen in Gartenanlagen des 18. Jahrhunderts, darin eingebettet Kulturstätten von Weltrang – wo kann man all das erleben? Im Biosphärenreservat Mittelelbe.

Die Fahrt führt uns in die Region um Dessau, deren Gesicht bis heute von Fürst Franz von Anhalt-Dessau geprägt ist. Er ließ das Wörlitzer Gartenreich entstehen, eine Reihe von Landschaftsgärten im englischen Stil.

»Diese Gärten liegen wie Bindeglieder zwischen Wildnis und Kulturlandschaft«, erklärt Claudia Meier. Sie arbeitet für den Förder- und Landschaftspflegeverein des Reservats und begleitet uns in dieser Woche. »Schon der Fürst sah die Natur als nicht getrennt vom Menschen an. Seine Vorstellung passt zum Konzept von Biosphärenreservaten. Diese Schutzkategorie ist ein Experimentierraum, in dem nachhaltige Wege für menschliches Leben und Wirtschaften entwickelt werden«.

Wie gut das gelingt und dass man durch Tatkraft und Mithilfe Tourismus mit Naturschutz verbinden kann, erleben wir im Laufe dieser Reise. Mit dem Fahrrad erkunden wir die Region, kommen am Auenhaus, dem Infozentrum des Schutzgebietes vorbei, wo wir eine interessante Einführung bekommen. Wir radeln weiter in den Wörlitzer Park und schlendern durch die Anlage, die zum Unesco-Weltkulturerbe zählt. Führung durchs Schloss inklusive. Schon seit Gründung des Parks

UMWELTFREUNDLICH REISEN

NATUR AM WASSER

Eine der vielfältigsten Flusslandschaften Mitteleuropas durchstreifen und aktiv zum Naturschutz beitragen – das bietet die Reise an die Mittelelbe.

stand der Bau jederfrau und jedermann offen!

Als »Voluntouristen« sind wir auch zum Helfen gekommen. Wir packen bei der Apfelernte und beim Baumschnitt auf einer der vielen umliegenden Streuobstwiesen mit an. Die gepressten Äpfel ergeben einen köstlichen Bio-Saft, den »Wörlitzer Apfeltraum«.

FREI LEBENDE PFERDE

Weite Wiesen liegen am »Leiner Berg«. Sie beherbergen uralte Eichen, wahre Methusalems und damit Lebensräume für Heldbock und Hirschkäfer, zwei seltene Käferarten. Der älteste Baum hier ist 650 Jahre alt. Wir pflanzen Jungbäume nach und ziehen Schutzzäune um sie. Nach der Arbeit lockt das gemütliche Forsthaus »Leiner Berg«.

In der Oranienbaumer Heide und lernen wir ein erfolgreiches Beweidungskonzept kennen: Frei lebende Konik-Pferde und

Heckrinder erhalten die große Artenvielfalt der dortigen Sandwiesen und Sandheiden, in denen viele Schmetterlinge leben.

Entspannung und Highlight gleichzeitig ist die Bootstour auf der Elbe mit einem Fischer, der über sein Handwerk erzählt und uns bei einem Imbiss frischen Fisch serviert. Übers Wasser gleitend, erschließt sich uns die Flusslandschaft ganz neu. Mit etwas Glück sehen wir Seeadler und Fischadler bei der Jagd.

Unser Hotel liegt in Dessau, und natürlich besuchen wir das Bauhaus, ebenfalls Weltkulturerbestätte. Diese Kunstgewerbeschule hatte eine Ästhetik entworfen, die von gesellschaftsverändernder Kraft war.

Lucia Vogel

i Aufgrund der Pandemie-Situation kann es zu Einschränkungen bei Reisen kommen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie unter: www.bund-reisen.de



Mehr zum Thema

Diese Reise wurde im Projekt »Voluntourismus« im Bundesprogramm Biologische Vielfalt entwickelt. nationale-naturlandschaften.de/naturschutz-im-urlaub/

REISETERMIN

4. bis 10. September 2021

Infos zu Reisepreis und Anmeldung
BUND-Reisen,
ReiseCenter am Stresemannplatz,
Stresemannplatz 10, 90489 Nürnberg
Tel. 09 11 / 5 88 88-20
www.bund-reisen.de

Wildnis und Kulturlandschaften laden an der Mittelelbe zum Entdecken ein.